

Seemannsgarn um Liebe, Lust und Rindviecher

Kabarett, Comedy und Musik mit „Nagelritz“ in der FoKuS-Veranstaltung im Glück Auf-Saal

Goslarsche Zeitung
19.11.2013

Von Andre Bertram

Clausthal-Zellerfeld. Reichlich Seemannsgarn spann „Nagelritz“ alias Dirk Langer am Samstagabend in Clausthal bei seinem maritimen „Landgang mit Vieh, Gesang und Vollrausch“. Auf Einladung des Kulturvereins FoKuS, den Seesack voll Kabarett, Comedy und Musik, brachte der nachdenkliche Matrose

Menschliches und Skurriles ohne allzu großen Tiefgang auf die Bühne. Das Lied „La Paloma“ in unzähligen Arrangements stimmte die Oberharzer Kulturfreunde auf die Ankunft des tätowierten Seemanns ein.

„Wenn ich in einen Hafen komme, kommt mir ein Kind entgegen, kriegt es eine Brause – es könnte ja meins sein“, beginnt Nagelritz seine

Erzählungen über Landgänge von Murmansk bis Gelsenkirchen. Dabei verteilt er Ahoi-Brause ans Publikum. „Maschinist“ Peter Heyland, zuständig für den guten Ton, bekommt erst mal einen Malteser gereicht, „das Einzige, was gegen Landkoller hilft“. Der Matrose hat vorgesorgt und stellt fünf Flaschen Hochprozentigen auf die Bühne.

Sein Freund Raoul habe gebetet, dass der Busen seiner Angebeteten größer werden möge. Wurde er, „ihr Bauch aber auch“. Sein Freund Hinnerk habe die Nabelschnur durchgeschnitten, mit den Worten „Leinen los“. Nur taufen durfte er das Kind nicht: „Die Hebamme hat ihm gerade noch die Sektflasche aus der Hand geschlagen.“

Beim Landgang gehe es immer um Sünde. So manche Bardame in den Hafenkneipen von Shanghai bis Rotterdam sei dem Sex-Appeal des singenden Matrosen des zweiten Schnellbootgeschwaders erlegen. Es gibt noch weiße Flecken: „Ich bin ja noch Single, hier in Clausthal-Zellerfeld“, stellt Nagelritz Ausschau haltend fest. Anders in „Brüllingen“ in der Schweiz, wo der aus Gelsenkirchen stammende Matrose mit Kuh „4711“, dem Hauptgewinn ei-

ner Verlosung, und einem Tattoo-Studio gestrandet ist. „Warum sind Kühe so entspannt?“, fragt Nagelritz den Saal. „Weil die ständig auf Gras sind“, antwortet ein landwirtschaftlich versierter Oberharzer. Da muss selbst der Kabarettist lachen. Richtig sei: „Weil Kühe muhen! Kommt, legt die Hand auf den Bauch, es muss vibrieren wie ein Schiffshorn, und dann schlägt es in die Kopfstimme um“, übt Nagelritz mit dem Publikum die „Muhtationstherapie“ gegen Stress.

Der Matrose zeichnet in Liedern zu Klavier und Gitarre teils skurrile Bilder seiner Sehnsüchte, seiner Liebe zu Renate, schießwütigen Förstern und von 4711 beim gemeinsamen Wannenbad. Und das Publikum muht La Paloma dazu. Erst zögerlich, dann zunehmend stressfreier.

Die Melancholie des von Renate verlassenen Seemanns im gedämpften Licht des Saals übertrug sich auf die Stimmung der zunehmend tiefenentspannten Zuhörer. „Das Leben gibt immer eine Antwort“, fasste Nagelritz, der auch Texte von Ringelnatz zum Besten gab, die Moral der langen Geschichte zusammen.



Matrose auf Landgang: Kabarettist Nagelritz alias Dirk Langer singt bei FoKuS von Liebe, Sehnsucht und „Muhtationstherapie“.

Foto: Bertram